

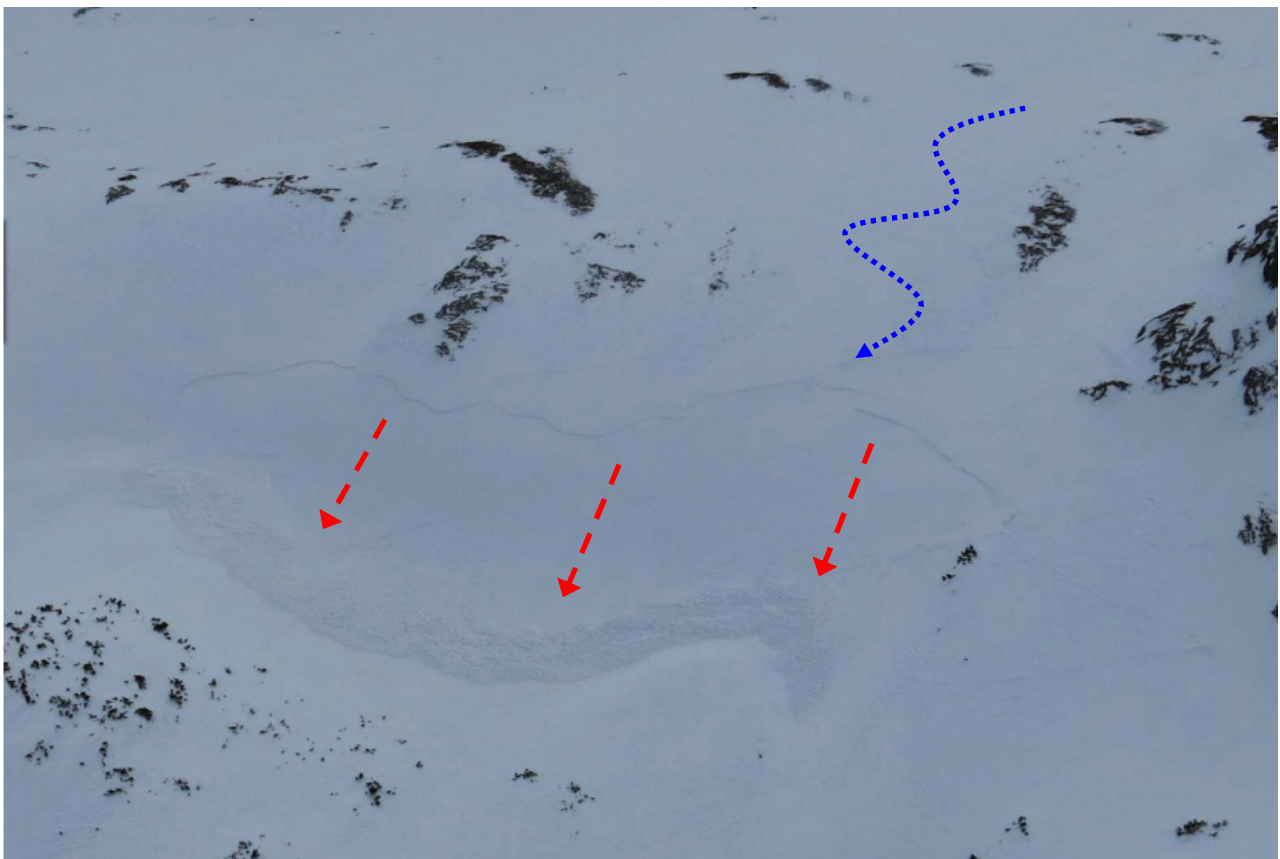
28. März 2016, ca. 13.00 Uhr: Lawinenunfall Sulzfluh - Nordseite / Gde. Tschagguns

Unfallhergang:

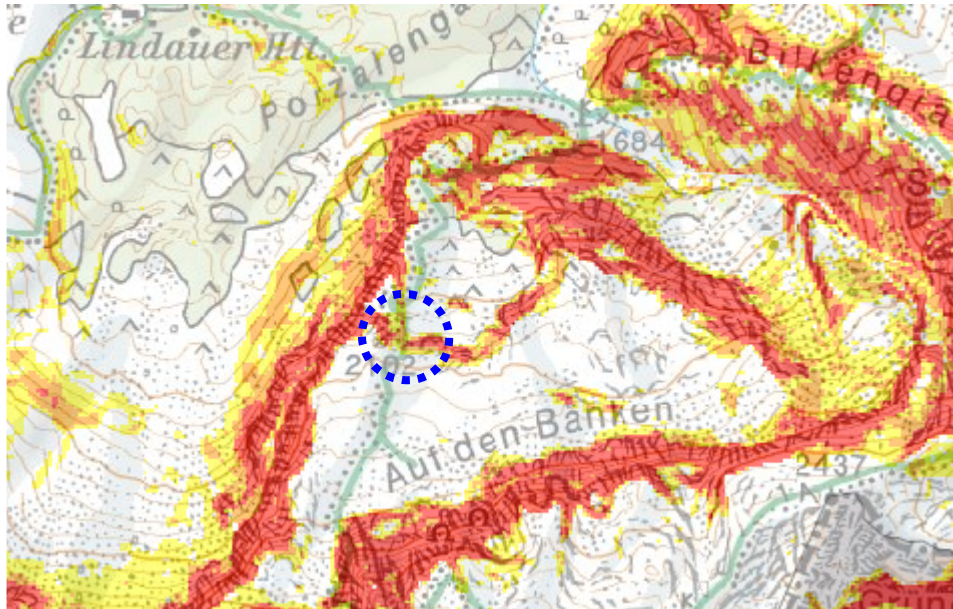
Zwei befreundete Wintersportler stiegen am Morgen des 28.03.2016, bei wechselnder Bewölkung, Sonne und zunehmendem Föhneinfluss, mit Splitboard bzw. Tourenschiausrüstung auf die 2.818 m hoch gelegene Sulzfluh. Bei der anschließenden Abfahrt löste der mit dem Snowboard vorausfahrende N.N. im Bereich „Auf den Bänken“ ein Schneebrett aus, wurde durch dieses ca. 50 Meter weit mitgerissen und im Staubereich der Lawine ca. 20 cm tief komplett verschüttet. Er konnte sich jedoch nach kurzer Zeit selbstständig bzw. unter Mithilfe seines Kollegen unverletzt befreien. Im Anschluss setzten die Beiden die Abfahrt zu ihrem PKW nach Latschau fort. Der Lawinenabgang wurde zufälligerweise von der gegenüberliegenden Talseite aus beobachtet. Von dort erfolgte auch die Verständigung der Einsatzkräfte. Der Verschüttete trug einen Airbag-Rucksack auf sich welchen er auch betätigte. Aus welchem Grund auch immer löste dieser jedoch nicht aus.

Angaben zum Schneebrett:

Typische Situation/Muster: Triebschnee; Exposition: Nord, Seehöhe: 2070 m; Anrisshöhe, ca. 10 cm; Anrissbreite: ca. 150 m, Gesamtlänge ca. 50 m, Anrissneigung: ca. 35-40 Grad, keine weiteren Details bekannt;



Übersicht mit ca. Zu- und Einfahrt (blau), Anriss, Gleitfläche und Ablagerungsbereich; Foto: Alpinpolizei

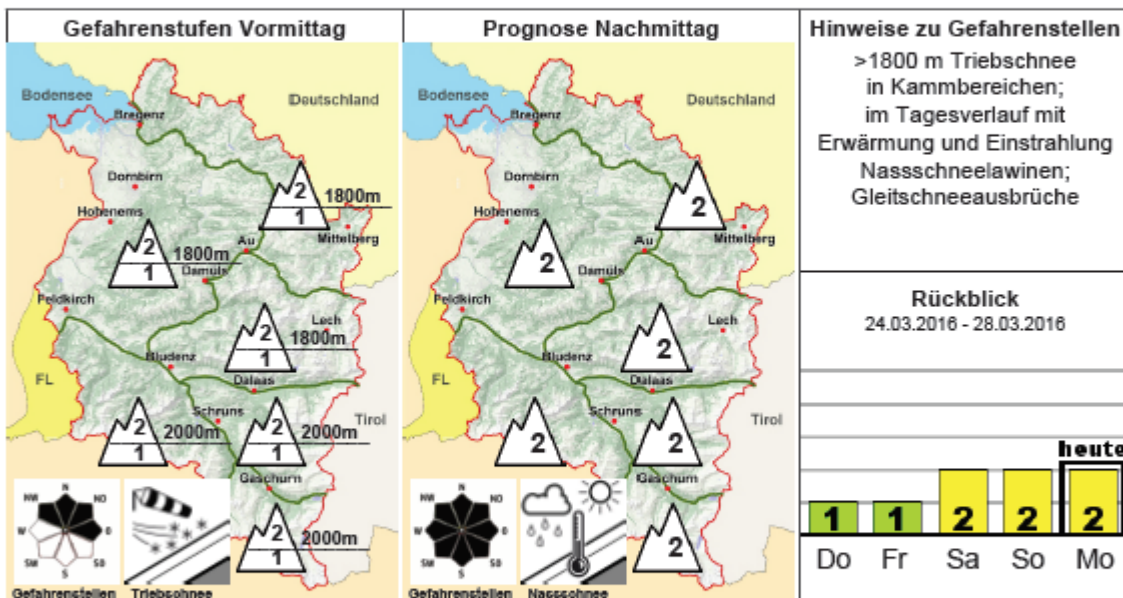


© Hangneigungskarte: Vogis, LVA Feldkirch: Übersicht mit Hangneigungen und ca. Ereignisbereich (blau)

Information zur Schnee- und Lawinensituation am Ereignistag:



Lawinenlagebericht von Montag, 28.03.2016, 7:30 Uhr
 überwiegend mäßige Lawinengefahr; in Kammlagen Triebsschnee
 beachten! mit Sonneneinstrahlung Locker- und Nassschneelawinen



Beurteilung der Lawinengefahr:

Vormittags besteht oft geringe, oberhalb der Waldgrenzen mäßige Lawinengefahr. Gefahrenstellen sind vor allem oberhalb ca. 1800 m, in Kammbereichen von NW-N-E sowie in eingewehten Rinnen und Mulden anzutreffen. Kleine Schneebrettauslösungen sind dort bereits von einzelnen Wintersportlern möglich. Umfang und Größe frischer und älterer Triebsschneeanisammlungen nehmen mit der Seehöhe und vorallem untertags in den Föhngebieten zu. Mit Einstrahlung und Erwärmung verliert die Schneedecke vorallem an Sonnenhängen von E-S-W im Tagesverlauf zunehmend an Festigkeit. Es sind dann vermehrt wieder spontane Locker- und Feuchtschneerutsche sowie Nassschneelawinen möglich. An Grashängen sind weiterhin Gleitschneeausbrüche in allen Expositionen unabhängig von der Tageszeit möglich. Bereiche unter Gleitschneerissen sollten gemieden werden.

Quelle: Polizeiinspektion Bludenz
 modifizierter Text & Grafiken: A. Pecl, Lawinenwarndienst VlbG